



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juli 2009

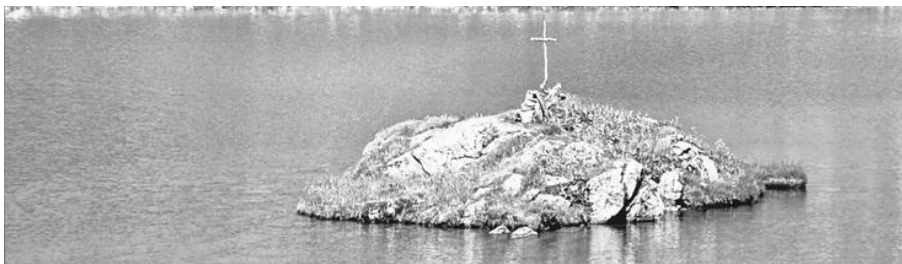
## Sommer-Pause

### Das Weite suchen – die Weite suchen

In den Wochen der Ferien- und Urlaubszeit kann man vielerorts eine interessante Beobachtung machen: die Kirchen sind nicht nur außerhalb der Gottesdienstzeiten, sondern auch zu den Gottesdiensten gerade an den Urlaubsorten überraschend gut besucht. Und das gilt nicht nur für bekannte Kathedralen und kunsthistorische „Schmuckstücke“, sondern auch für Kirchen, die in keinem Reiseführer Erwähnung finden. Eine Beobachtung, die durch die Aussage eines Kreuzfahrt-Seelsorgers bestätigt wird, der bei der täglichen Andacht jeweils über 60 Mitfeiernde begrüßen konnte.

Ein Grund ist sicherlich, dass Menschen im Urlaub – und erst recht auf einem Kreuzfahrtschiff – mehr Zeit haben, doch kann es alleine daran nicht liegen, dass Menschen Kirchen und Kapellen, Gottesdienste und Andachten aufsuchen. Die moderne Freizeitindustrie bietet heutzutage an fast jedem Ort ein so überreiches Programm, dass Langeweile nicht aufkommen kann. Ich glaube vielmehr, dass es einen anderen Grund gibt:

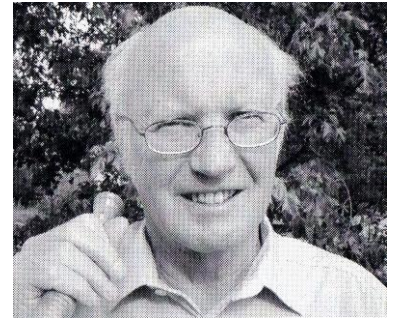
Wenn Menschen im Urlaub den Alltag hinter sich lassen, sozusagen „das Weite suchen“, dann gibt es nicht wenige, welche die Weite suchen; die auch innerlich aus den Begrenztheiten des Lebens ausbrechen möchten und einen Ort suchen, an dem sie unabhängig von körperlichen, intellektuellen oder finanziellen Leistungsvermögen als Mensch anerkannt sind. Gerade in einer freien Zeit spüren die Menschen die Sehnsucht nach etwas, das sie in der säkularen Welt nicht mehr finden und Kirchen sind Orte, „in denen der Glaube daran wachsen kann, dass das, was ‚draußen‘ ist, nicht alles ist; Räume, die geschaffen sind, allein um Gott zu gehören, und die die Fülle eines Lebens repräsentieren, das man sonst nirgends finden kann“ (Vera Krause).



Urlaubszeit, Ferien können – wenn man diese Wochen nicht mit Aktivitäten „voll packt“ – zu einer Zeit werden, in denen längst verschüttete Fragen, und kaum mehr bekannte Zweifel wach werden und mit Macht an die Oberfläche drängen. Und zu diesen Fragen kann auch die Gottesfrage, die Frage nach dem Glauben gehören. Der Theologe Heinz Zahrnt äußerte sich einmal so: „Den heutigen Menschen schreckt die Abwesenheit Gottes; er verlangt nach Vergewisserung; er fragt darum nach dem gegenwärtigen Gott.“

Schade ist, wenn solcherart Suchende und Fragende dann auf verschlossene Türen treffen, wenn sie für ihre Fragen und Zweifel keine Ansprechpartner finden. Wie wichtig sie sind, zeigt das oben genannte Beispiel des Kreuzfahrt-Seelsorgers. Noch besser ist es natürlich, wenn unsere Kirchen auch für die „Fernstehenden“ so einladend sind, dass sie mit ihren Fragen und Zweifeln schon im Alltag kommen und nicht erst das Weite suchen, um die Weite zu finden.

## Kolumne



Paul Berger, Unterlangenegg

### Ein geschenkter Tag

Als Pensionierter komme ich nicht darum herum, mir über die Zukunft vermehrt Gedanken zu machen, denn mein Körper signalisiert Zeichen, die ich früher nicht kannte. Seit kurzem richte ich mein Augenmerk vermehrt auf den Tagesabschluss; dabei versuche ich mir vorzustellen, es wäre mein letzter Tag. Ich lege alles in Gottes gute Hand, mein Erlebtes, mich selbst, die Menschen, die mir nahe sind und mein ganzes Leben. Wie schön ist es dann am Morgen, dankbar einen neuen, geschenkten Tag in Angriff zu nehmen!

Ab und zu schaue ich die Sendung «Das Leben genießen» auf Bibel TV an: Wohltuend, Tausende von interessierten Zuhörern und die aufgestellte Referentin Joyce Meyer, die begeistert erzählt, wie sie, trotz schwierigster Jugendzeit, dank enger Gottesbeziehung Heilung und Lebenshilfe bekommt. Und dies wünscht sie all ihren Zuhörern auch.

Ist es nur ein Traum, dass einmal in unseren renovierten Gebäuden viele Kirchgemeindeglieder jeden Alters begeistert ein- und ausgehen und den besonderen Segen der christlichen Gemeinde erfahren?

Paul Berger ist Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **Diakonie & Freiwilligenarbeit**

## Gottesdienste

- So 5.7. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Frau Marianne Haller, Münsingen  
So 12.7. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Pfr. Hugo Rellstab, Heimenschwand  
So 19.7. --- *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg  
So 26.7. 10:30 Uhr **Alp-Gottesdienst** & Taufen bei der Fam. Liechti im Scheidzuun mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend Festwirtschaft.  
So 2.8. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Frau Marianne Haller, Münsingen  
So 9.8. --- *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg

## KUW - Termine

### Sommerpause

Die KUW-Daten für das ganze Schuljahr 2009/2010 folgen in der August-Ausgabe und auf [www.kirche-schwarzenegg.ch](http://www.kirche-schwarzenegg.ch)

## Anlässe

### Alp-Gottesdienst

im Scheidzuun bei Fam. Liechti

So 26. Juli 10:30 Dieses Jahr findet der Berg-Gottesdienst auf der Alp im Scheidzuun, bei der Familie Liechti statt. Anschliessend an den Gottesdienst werden sie für das leibliche Wohl sorgen, so dass wir bei Grilliertem, Getränken, Kaffee und Kuchen noch einen gemütlichen Nachmittag verbringen können. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, soll sich bitte bis Samstagmittag im Pfarrhaus melden.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst zur selben Zeit (10:30 Uhr) in der Kirche statt. Ab 8:00 gibt der Telefonbeantworter unter der Nummer 033 453 0150 Auskunft. Infos auch auf: [www.kirche-schwarzenegg.ch](http://www.kirche-schwarzenegg.ch)

# DER Ehe KURS

- Wo?** Schwarzenegg, Restaurant Kreuz-Pintli  
**Zeit?** Dienstag, 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr  
**Kosten?** 470.- pro Paar (pro Abend ca. SFr. 33.50/ Person)  
**Inbegriffen sind:** - Gediegenes, romantisches Essen  
- Kursgelder (Vorträge)  
- Kursunterlagen (Teilnehmerheft)  
- die Getränke sind teilweise inbegriffen  
**Daten:** Dienstagabends  
25.08.2009 08.09.2009 22.09.2009  
20.10.2009 03.11.2009 17.11.2009  
01.12.2009

Bitte anmelden bis **15. August 2009** bei:

Arm Agathe und Beat  
Höh 97s  
3615 Heimenschwand  
boat.arm@bluewin.ch  
033 453 35 69



## kirchliche Jugendarbeit

...das war der...

### Beauty & Wellnessabend der Oberstufenmädchen im Kirchgemeindehaus



*Du bist schön, weil Gott dich  
einzigartig geschaffen hat.  
Wahre Schönheit gründet sich  
auf Originalität, falsche Schön-  
heit auf Vergleich.*

*Du bist nicht schön, weil Du  
denselben Bauch wie Heidi  
Klum, oder die Haare wie  
Shakira hast. Du bist schön,  
weil du Gottes Meisterwerk  
bist!*

### Die kirchliche Jugendarbeit stellt sich vor

Seit Januar 2009 finden in der Kirchgemeinde gelegentlich Anlässe für Kinder- und Jugendlichen ab der 4. Klasse statt.

Nun laden die Verantwortlichen alle Kinder und Eltern zu einem unverbindlichen Besuch ein, am:

Mittwoch 19. 08. 2009  
Ab 14'00  
im Kirchgemeindehaus

Neben Spiel und Spass für die Kinder, sollen auch die Erwachsenen in der „Kaffeecke“ auf ihre Rechnung kommen.

Schauen Sie doch mal vorbei  
wir freuen uns auf Sie

Nadine Zurbrügg & Team

## Jugend - Corner



Mitglieder des aktuellen und ehemaligen JT-Teams freuen sich über den Gewinn des Jugend-Mitwirkungspreis, welcher von Jurymitglied Hans-Peter Elsinger (ganz links) und Marijana Petrovic (ganz rechts) überreicht wurde.

*Der Jugendtreff Schwarzenegg (JT) gewinnt den diesjährigen Jugend-Mitwirkungspreis. Der Preis wird von der Jugendkommission des Kantons Bern für ausserordentliches Engagement ausgerichtet. Am 17. Juni durfte das JT-Team den Preis entgegennehmen.*

Jedes Jahr zeichnet die kantonale Jugendkommission Projekte aus dem ganzen Kanton Bern aus, bei denen Jugendliche ihre Anliegen selber umsetzen und die Planung und die Durchführung wesentlich mitbestimmen.

32 Projektvorschläge wurden in diesem Jahr eingereicht, einer davon vom Jugendtreff Schwarzenegg. Anfang Juni wurden von der Jury die Gewinner bekannt gegeben. Der JT Schwarzenegg ist eines der drei Gewinnerprojekte.

Am Mittwoch, 17. Juni fand die Preisverleihung in Moosseedorf statt. Fünf Mitglieder des aktuellen JT-Teams, be-

gleitet von Pfarrer Thomas Burri, Kirchgemeindepräsidentin Therese Fahrni und Kirchgemeinderätin Marlis Holderegger, durften den Preis im nationalen Zentrum für Kinder- und Jugendförderung von Jurymitglied Hans-Peter Elsinger entgegennehmen. Mit von der Partie waren ebenso zwei ehemalige Teammitglieder, welche beide bei der JT-Gründung im Jahr 2002 dabei waren.

Vor allem das langjährige, selbständige und nachhaltige Engagement der JT-Teammitglieder wurde von der Jury anerkannt. «Uns beeindruckt, dass die Teammitglieder nun bereits mehr als sechs Jahre aktive, freiwillige Arbeit leisten und weitere Pläne haben», sagte Hans-Peter Elsinger bei der Preisübergabe. Und weiter: «Viele Projekte, die von Jugendlichen initiiert wurden sind heutzutage von kurzer Dauer, so aber nicht der JT Schwarzenegg.» In einer

## Amtshandlungen

### Taufen

- 3.5. **Pascale Lena Nyffenegger**  
Kreuzweg, Oberlangenegg
- 10.5. **Yoan Stegmann**  
Aettenbühl, Oberlangenegg
- 10.5. **Silja Friedli**  
Egg, Schwarzenegg
- 10.5. **Laura Wenger**  
Egg, Schwarzenegg
- 10.5. **Ronja Wanzenried**  
Gsteigwiler

### Trauung

- 9.5. **Gaby & Markus Fahrni-Wenger**  
Süderenlinden, Oberlangenegg

### Beerdigungen

- 13.5. **Rosmarie Maurer-Münger** 1939  
Rossmättli, Unterlangenegg
- 15.5. **Bethli Kropf** 1929  
Riehen BL
- 19.5. **Klara Locher-Schüpbach** 1924  
Mühletal, Unterlangenegg
- 29.5. **Paul Eicher** 1938  
Bälliz, Schwarzenegg

kurzen Präsentation durften die Teammitglieder den Jugendtreff vorstellen.

Gesamthaft war der Preis mit 5'000 Franken dotiert. Diese wurden unter den vier Preisträgern, dem Jugendtreff Schwarzenegg und den Projekten «Parlement des jeunes de la ville de Moutier», «Regionale Kulturtag Ämmenair 08» und der Gemeinde Grosshöchstetten aufgeteilt. Die von der Jugendkommission erhaltenen 1'000 Franken werden in die Infrastruktur des JT's investiert.

Weitere Bilder von der Preisverleihung auf [www.jt-schwarzenegg.ch](http://www.jt-schwarzenegg.ch)

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

*«Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Aber auf dein Wort hin will ich noch einmal die Netze auswerfen».* Lukas 5, 1-11

«Auf dein Wort hin», sagt Petrus zu Jesus und wirft seine Netze noch einmal aus, um Fische zu fangen. Die ganze Nacht hat er mit seinen Kollegen versucht, seinem Beruf nachzugehen und Fische zu fangen, aber ohne Ergebnis. Dann kommt Jesus und sagt: Versuch es bitte jetzt noch einmal. Diese Bitte Jesu ist gegen alle Vernunft. Der Tag ist

schon angebrochen, es gibt keine Aussicht auf Erfolg mehr. Aber «auf dein Wort hin» will Petrus es noch einmal versuchen. Das ist Glaube: dem Wort alles zutrauen. Dem Wort Gottes vertrauen, auch wenn alle Vernunft dagegen spricht. Manchmal leuchtet das Wort Gottes ja unmittelbar ein. Es trifft dann sozusagen ins Schwarze, und wir glauben es und befolgen es auf der Stelle. Aber manchmal ist ein Satz Jesu auch «wider alle Vernunft», wie zum Beispiel der Satz, dass man

seine Feinde auch zu lieben versuchen kann. Da regt sich viel Abwehr. Da warnt uns die Vernunft. Glaube ist aber mehr als vernünftig sein. Damit ist nicht die Unvernunft gemeint, sondern all das, was höher ist als meine Vernunft: der Wille Gottes eben. Wenn der meine Liebe will, dann sollte ich nicht dagegen sein, auch wenn noch so viel dagegen spricht. Wer Menschen fischen will, braucht Liebe gerade dann, wenn die Vernunft am Ende scheint. Liebe ist die höhere Vernunft.

## Stimmen aus unserer Kirchgemeinde ...

### Liebe Gemeindeglieder der Kirchgemeinde Schwarzenegg und des Evangelischen Gemeinschaftswerkes in Unterlangenegg,

Eigentlich hätten Euch diese Zeilen gleich nach meiner Ankunft am 3. April 2009 erreichen sollen. Das war mein Plan ... doch wie schon öfters, er wurde durchkreuzt! Die Erklärung möchte ich aber am Schluss dieses Briefes schildern.

Am 2. Februar 2009 war der Abflug und wohlbehalten kam ich am 5. Februar in Angola an. Welch grosse Überraschung: Die Strassen sind in einem viel besseren Zustand. Ohne weiteres konnte ich eine Reise nach Kalukembe im Auto wagen. Mein operierter Rücken hätte kein „Hüpfen“ über und durch grosse Löcher in der Strasse ertragen! Der Empfang in Kalukembe war, wie immer, sehr herzlich. Am folgenden Tag begann schon der Unterricht, und das mit grosser Freude. Das schulische Niveau ist jedes Jahr tiefer. Am Schluss waren doch alle glücklich, dass sie die rechnerischen Aufgaben auch lösen konnten.

Nach ihren Möglichkeiten funktioniert der Betrieb im Spital. Doch langsam merken sie, dass es eben nicht mehr so gut läuft wie früher. Das war auch der Grund, weshalb sie den Spitalrat einberiefen, und ich hatte die „Ehre“ dabei zu sein. Sie wollten einfach wissen, was geändert werden sollte. Natürlich war es für mich als Aussenstehende viel leichter. Für Einheimische ist ein Leiterposten viel schwieriger, weil sich sehr schnell - aus Neid - eine kleine Feindschaft bildet.

Eine grosse Hilfe waren die Gaben, die ich mitnehmen durfte. Die Schule, ein zurückgekehrter Pfleger, der vor den Ruinen seines Hauses steht, eine gelähmte Patientin, die vor Jahren fast überfahren wurde. Auch bei unserem langjährigen „Putzer“ konnte ich eine Gabe überreichen. Schreiben kann er nicht mehr, und ich frage mich, wovon er überhaupt lebt. An dieser Stelle möchte ich Euch allen vielmals danken für die Gaben, die ich mitnehmen durfte. Die Liste der Empfänger liegt beim Kassier, Hans Peter Moser.

Leider gibt es dieses Jahr eine schlechte Ernte. Der Regen setzte aus. Langsam erholt sich das Land vom langjährigen Krieg. Wäre nicht die Korruption, könnte man sagen: es ist wie früher.

Es gibt ein Sprichwort: alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei! So fand auch die Afrikareise am 2. März ein Ende. Es wäre ja nicht Afrika, wenn der Flugplan der Flugzeuge minutengenau eingehalten würde ... Mit fast einer Stunde Verspätung kam ich in Johannesburg an, und das andere Flugzeug stand schon zum Abflug bereit! Ein kleiner Unfall passierte auf dem Rollband. Ich war zu wenig schnell und landete auf dem Boden. Passiert ist, Gott sei Dank, nichts, ich hatte nur entsetzliche Schmerzen.

Kaum war ich zwei Wochen wieder daheim, hat mich ein Herzinfarkt „besucht“. Fünf Tage im Spital und drei Wochen Rehabilitation in Heiligenschwendli waren die Folgen. Dankbar bin ich, dass es mir wieder gut geht, und dass Gott darüber gewacht hat. Es hätte anders verlaufen können!

Zum Schluss nochmals vielen Dank, ER möge es Euch reichlich vergelten. Vergesst Angola nicht in Eurer Fürbitte.

*Elisabeth Danwalder*

*Eriz, Bühl, 22. Mai 2009*

### **Evang. - Ref. Pfarramt:**

Pfarrer Thomas Burri  
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg  
**Tel: 033 453 0150**  
**Natel: 079 754 4851**  
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### **Präsidentin der Kirchgemeinde**

Therese Fahrni  
Weggut, 3614 Unterlangenegg  
**Tel: 033 453 2473**  
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

### **Redaktion:**

Therese Fahrni, Carina Kammermann,  
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

**Druck:** Gerber AG, Steffisburg  
**www.kirche-schwarzenegg.ch**

## ... und aus dem Rat

### Besondere Anlässe in der Kirche

#### **Konfirmationen**

An Auffahrt und dem folgenden Sonntag wurden 24 Jugendliche unter Gottes Segen in die "Freiheit" entlassen. Der Schritt von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung ist ein wichtiger Meilenstein im Leben eines jungen Menschen:

Was wird ihnen die Zukunft bringen?  
Wie werden sie **ih**r Leben meistern?

*«Gott segne und behüte sie!»*

#### **1. Benefizkonzert**

Am 13. Juni bestritten 4 Formationen das erste Benefizkonzert zu Gunsten des Kirchgemeindehauses. Es war nicht nur fürs Budget, sondern auch für Augen und Ohren eine Wohltat. Noch einmal herzlichen Dank allen SängerInnen und MusikantInnen.

### **Umgebung Kirche**

Einige Sorge bereitete uns im letzten Monat die Umgebung der Kirche.

#### **Kirchhof**

Die Tore beim Kirchhof blieben öfters offen, wodurch auch Vierbeiner Zutritt hatten und ihre Spuren hinterliessen. Bitte an alle Besucher der Kirche und der Urnengräber: Tore immer schliessen!

#### **Eggplatz**

Es ist nicht üblich, dass sich Handwerker ohne Auftrag an die Arbeit machen. Anders war es bei den Markierungsmauern entlang dem Verbindungsweg. Da haben sich junge Maler nachts ans Werk gemacht. Leider liess ihre Phantasie zu wünschen übrig.

Während eines Vormittags bemühten sich mehrere Personen, das Hässlichste zu entfernen.

PS: Die Schuldigen sind gefunden und werden die Mauern wieder in Ordnung bringen.

Schöne Sommer(ferien)tage wünscht

Therese Fahrni